

Cocos Tauchen im Jurassic Park



Costa Rica:

Wer auf den Cocos-Islands tauchen will, muss zunächst einmal nach Costa Rica fliegen. Natürlich haben wir uns dann auch die „Schweiz Lateinamerikas“ angesehen. Ein Land dem es wirtschaftlich gut geht (Die Arbeitslosenquote liegt z.B. nur bei 4 %). Und... Costa Rica ist unheimlich schön! Das Land liegt im Regenwaldgürtel unserer Erde und ist nichts anderes als ein einziger paradiesischer Garten, das auch ohne Tauchen eine mehrwöchige Reise wert wäre. Wir haben unsere wenigen

Rundreisetage mit einem tollen Programm vollgemacht. So waren wir bei einer Rafting Tour auf einem tropischen Fluss (ca. 25 Grad warm) und auf Wanderungen im Regen- und Nebelwald. Hier durchkämmt man auf gut ausgebauten Wegen über Hängebrücken den Dschungel und kann 20 Zentimeter große blaue Schmetterlinge, Tukane, Kolibris und Giffrösche entdecken. Einmal waren wir auch im tropischen – von Vulkanquellen gespeisten –



„Freibad Baldi“. Die heißesten Becken hatten Temperaturen von 45 Grad! Angeblich sind diese Becken bei Japanern sehr beliebt. Die Anlage ist wunderschön mit tropischen Pflanzen und Blumen angelegt. Nur vor der Wasserrutsche sollte man sich wirklich in Acht nehmen. Die sieht heimtückisch harmlos aus und ist doch ein gefährliches Mörderstück. Einer hat sich beim Rutschen sauber den Schädel angehauen, einen anderer hat mit

diesem Ding einen vollwertigen Einlauf bekommen (kein Scherz). Eine Riesengaudi

war natürlich das Canopee. Zwischen großen Urwaldbäumen sind Stahlseile gespannt an denen man mit Klettergurt und Seilbahnrolle wie Tarzan von Baum zu Baum saust. Die Höchstgeschwindigkeit liegt bei 60 km/h. Super toll war auch unsere Hotelanlage in der sich jeweils zwei Leute einen Bungalow mit Blick auf den Vulkan Arenal teilten. Am Abend hörten wir bei einem gemütlichen Bier die Laute des nahen Dschungels.

Costa Rica ist „Pura Vida“ – das reine Leben.



Cocos - die Insel:

Aber es sollte ja ein Tauchurlaub werden. Von Costa Rica (Pazifikseite) schippert man rd. eineinhalb Tage bis auf Cocos. Die Insel ist eine Regenwaldinsel – es regnet jeden Tag und das oft mehrmals. Die Insel gehört zum Weltkulturerbe und ist von einer 20 Kilometer breiten maritimen Schutzzone umgeben.



Cocos ist eines der fischreichsten

Gebiete überhaupt. Besonders Haie gibt es sehr, sehr viele. Deswegen ist es auf Cocos definitiv unmöglich einen Tauchgang ohne Haisichtung zu unternehmen. Viele kennen die Insel auch aus dem Film „Jurassik Park“ – dort wurden die Außenaufnahmen (Hubschrauberflug auf die Insel) gedreht.



Tauchen – Das Beste vom Besten:

Die Massen an Fisch, die vielen Haie und die besonderen Tauchplätze sind einfach unglaublich. Im Checktauchgang sieht man bereits mehr Großfisch als in zwei Wochen Ägypten Südtörn. Am häufigsten sieht man Weissspitzen-Riffhaie, Hammerhaie und Galapagos-Riffhaie. Wir haben aber auch Tigerhaie, Mantas und einige von uns sogar einen Blue Marlin gesehen. Riesige Makrelenschwärme, Adlerrochen, Octopusse usw. werden frevelhaft fast zum Beiwerk.



Das Tauchen ist auf Silberriveau und häufig mit Strömung versehen. Übrigens – die Haie sind ungefährlich. Wirklich.

Zwei sehr außergewöhnliche Tauchplätze müssen aber unbedingt hervorgehoben werden.

Tauchplatz: Alcyone – von Meister Cousteau persönlich entdeckt



Cousteau hat diesen Platz erst Ende der 1980iger Jahre entdeckt und ihm den Namen seines Schiffs gegeben. Der Tauchplatz Alcyone liegt mitten im Meer und ist eine Putzerstation für Hammerhaie. Hier steigt man am Bojenseil (an dem bei Strömung die Taucher flattern wie eine Fahne im Sturm) auf rd. 30 Meter ab und legt sich auf die Lauer. Alles schaut dann nur noch nach oben. Wir hatten einige Male das Glück die große Attraktion von Alcyone

zu sehen: Hammerhaie – hunderte Hammerhaie die alle in eine Richtung gegen die Strömung schwimmen. So viele das sie nicht zu zählen waren. Leider dauert dieser einmalige Anblick nur wenige Minuten. Ohne Strömung gibt's auch keine Hammerhaischulen. Hier haben einige auch den Blue Marlin gesehen. Ein sehr besonderer Platz!

Tauchplatz: Manuelita – Nachttauchgang wie bei der Fuchsjagd

Ein weiterer Topplatz ist die kleine Nebeninsel Manuelita. Die kleine vielleicht ca. 500 Meter lange Insel liegt nur wenige hundert Meter von der Hauptinsel entfernt. Im Kanal zwischen den beiden Inseln pfeift die Strömung durch wie ein Düsenjet. In diesem Kanal hatten wir tolle Großfischbegegnungen. So sahen wir z.B. zwei große Mantarochen und waren unglaublich beeindruckt von der Begegnung mit einem rd. 4 Meter großen Tigerhai (Videobeweis vorhanden). Das Vieh war übrigens höchstens zwei Meter von mir entfernt.

Im Strömungsschatten von Manuelita gibt es einen sehr exklusiven Nachttauchgang mit Weissspitzen-Riffhaien. Die Haie haben dort gelernt mit den Tauchern auf die



Jagd zu gehen und folgen dem Licht der Taucherlampen. Der Tauchgang läuft folgendermaßen ab: Der Guide (mit dem hellsten Licht) zieht mit allen anderen Tauchern erst einmal eine große Runde übers Riff. In dieser Runde werden die Haie eingesammelt. Immer mehr Haie schließen sich nach kurzer Zeit den Tauchern an – schließlich sind es an die hundert oder vielleicht sogar mehr. Plötzlich sprinten Guide und Taucher Vollgas über das Riff. Die Haie jagen wie eine

Hundemeute hinterher. Wird ein Fisch angeleuchtet versuchen sofort 4 oder 5 Haie ihn zu erbeuten. Hierbei drängeln sich die Haie auch an den Taucher vorbei, schwimmen durch die Füße oder unter einem durch. Der Tauchgang war einer Fuchsjagd mit Hundemeute wirklich sehr ähnlich – ab und zu bildete ich mir sogar ein Jagdhorn zu hören. Absolut super.

Einfach der Wahnsinn!

Cocos ist eines der Top-Tauchreviere. In dieser Qualität habe ich bisher noch nichts Vergleichbares gesehen. Auch Costa Rica hat mir super gefallen. An diesen tollen Urlaub werden wir wohl noch lange denken.

Hoffentlich bald mal wieder.

Helmut

